



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero . 16., Ao 1648
{02.04.1648-04.04.1648} [26.03.1648-14.04.1648]
[xx.xx.1648]

1648

[1648]

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

Von Numero 16.

Aus dem Oberland vom 26. Martii.

Zu Benedig erwartet man mit verlangen was der General Foscosolo vor Clissa / so der Türcken vornembste Vestung / aber schlecht versehen / verrichten werde / allda ist des Erzh. Herzogen aus der Moskaw Bruder / so zu Constantinopel gefangen gewesen / vnd aufgetrissen / angelanget. Der Türckische Kayser machet sich lustig / vnd wil vom Friedt nichts hören / sondern hat befohlen / man solle noch 80. Bataillonen armiren / so aber mit Noht geschieht. Die Maltheser kaufen viel Korn auff / ihre Insul zu proviantiren. Zu Gemua seynd etliche Lasten Korn aus Dennemarek vnd Norwegen ankommen / darvond der Pabst 50000. Säcke besprechen lassen. Zu Neapolis leß das Volek publiciren / daß man den Barbarini / was ihnen die Spanischen abgenommen / wieder restituiren / vnd sie in ihren Gütern nicht molestiren solle. Die Spanischen haben wieder beym Pabst umb Secourß für Neapolis angehalten / so ihnen aber abgeschlagen worden. Der Prinz von Savelli gehet nach Neapolis / nebenst dem Don de Austria vnd Abruzo dem Herzog von Guise zu widerstehen. Der meiste Adel hat sich von Neapolis nach Rom retiriret / klaget / daß sie von den Romanern verlassen / haben aber zur Antwort bekommen / weil die Französische Faction dominire / könne es nicht anderst seyn. Der Päpstliche Nuncius ist von Neapolis wieder zu Rom ankommen / weil er vernommen / d.ß das Volek einen General Sturm auff die Verter thun wolle / so die Spanische erobert / weßwegen er solchen nicht erwarten mögen / das Volek hat auch publiciren lassen / wer des Don de Austria aufgegangenes Manifestum Hause habe / solle am Leben gestraffet werden. Als der neue Vice-Regente de Dognate zu Neapolis von dem Castell Etmo vff das Castell Novo gehen wollen / seynd ihme 4. seiner Edelleute an der Seiten

ten erschossen worden. Der Gubernator zu Mayland hat alle seine Völcker gemustert/ dergleichen auch die Frankosen gethan/ vnd hat der Herzog von Modena wieder Geld aus Frankreich bekommen/ auff das neue zu armiren.

Aus der Schweiz vom 26. Martii.

Vorgestern hat General Major Erlach seine newgeworbene Völcker eine Stunde von Basel besichtiget/ solle mit denselbigem vnd noch 8. aus Frankreich kommenden Regimentern zu Felde gehen/ worzu in Dorsach grosse Preparatoria gemacht werden. Zu Oberlingen vnd Hohenwiel werden gleichfals viel Kriegsrüstungen gemacht/ vnd spieten die Schwedischen am Bodensee des meisters. Von Solothurn seynd gestern 600. newgeworbene Schweizer nach Frankreich abgeführt worden.

Aus Nürnberg vom 30. Dito.

Heute wil allhie spargiret werden/ ob solte General Wrangel 3. Stund von Regenspurg von dem Herrn General Lieutenant Truckmüller Schaden gelitten haben/ wie nun selbiges abgangen/ hat man ins künfftige zu vernehmen. Sonsten seynd dieser Tagen Herr Landgraff Friederich von Hessen vnd ein Graff von Nassaw/ welcher von Brüssel kommen/ vnd zu Ihrer Käyserl. Majest. reisen thut/ allhie gewesen/ allein es hat sich in dem Wirthshaus/ da beede Herrn gelegen/ ein Herzog von Hollstein/ welcher General Wachtmeister bey Herrn General Lamboy seyn solle/ angemeldet/ vmb mit dem Herrn Graffen von Nassaw zu Ihrer Käyserl. Majest. nach Prag zu reisen/ welcher aber verkundschaft/ vnd vnweit dieser Stadt von dem Herrn Landgraffen von Hessen gefänglich angenommen/ vnd in das Schwedische Lager geführt worden/wie es nun weiter ablaufft/ gibt die Zeit.

Aus Francken vom 2. Aprilis.

Nachdeme die Schwedische Armee durch die aufgeschickte Partheyen Kundschaft erlangt/ daß zwischen dem Lech vnd Yffer keine Lebensmittel zu finden/ auch die Käyserl. vnd Ehrwürdige Bayerische Armeen die Passagien vber den Lech zu disputiren sich euserst bemühen würden/ als ist General Wrangel am 20. dito von Finstet auff Ronheimb marchiret/

chiret / hat den 21. dieses das Hauptquartier zu Dettenheimb genom-
men / vñnd die Stadt Weissenburg berennet / davor dann auffser gerin-
gen Scharmüßeln nichts schriftwürdiges vorgangen. In dem Haupt-
quartir Ellingen hat man bey 8000. Säcke Früchte vñnd grossen Vor-
rath an Lebensmitteln gefunden / vñnd vnter die Armee außgetheilet.
Den 24. dieses ist das Schloß Sulzbirg erobert worden / vñnd gestern
das Schwedische Hauptquartier noch zu Böllingen bey Newmarck
gewesen / General Königsmarck ist zwar auff Amberg gangen / in hoff-
nung die Stadt / welche mit Hey vñnd Stroh sehr vberfület / in eyl zu-
bezwungen / hat sich jedoch fort begeben / vñnd die Stadt Eger aus
Wohnsiedel / Hirschaw vñnd Weyda auch andern umbliegenden Orten
proviantiret / die davor gelegene Käyserliche haben sich vor dessen An-
kunfft auff die Schloßer solviret.

Aus Thüringen vom 4. 14. Aprilis.

Die Schwedische Haupt Armee ist zwar gegen Amberg gangen /
ob wolte sie solches ernstlich belagern / hat sich aber gegen Eger gezogen /
inmassen General Königsmarck am 28. Martii in Eger persönlich an-
kommen / die davor gelegene Käyserliche haben sich in die nechst gelege-
ne Schloßer reteriret / welche Herr General Königsmarck zu attaquie-
ren / vñnd mit Waldsachsen den anfang zu machen vorhabens ist. Die
Französische Armee befindet sich zwar im Onspachischen / es scheint
aber / daß sich solche vñnd die Schwedische noch nicht vergleichen können
vñnd noch nichts newe Mißverstande creugnen. Vnter dessen liegen die
Käyserl. vñnd Schwedische Völcker in Schlessien annoch still / tentiren
gang nichts. Die Käyserl. vñnd Bäterische Haupt Armeen sollen bey
Regensburg den Buchheimischen Secourß an sich gezogen / vñnd nach
der Ober Pfalz gegen die Schwedische im anzuge begriffen seyn. Es
haben zwar die Schwedische in Bähern fortzugehen vermeynet / weils
aber Partheyen erkündiget / daß an keinem Orte Lebensmittel zu fin-
den / als haben sie sich nothwendig gegen die Ober Pfalz wenden müs-
sen. Weil der Churfürst zu Sachsen aus den Erzgebürgischen Quar-
tiren von dero Völkern 4. Compagnien zu Pferde vñnd 200. zu Fuß
nach Dresden erfordert / als verlauret / daß er mit solcher Convoy nach
Leut-

Lutmaris verreisen / vnd daselbst mit Kayserl. Majest. persönliche Unterredung pflegen wolle. Was auch der Chur Brandenburgische Ober-Cammerherr anjeko zu Hall negotire, wird man künfftig zu vernehmen haben.

Aus Dhnabrück vom 2. 12. Aprilis.

Nachdeme / wie jüngst gemeldet / die Hessen Casselische Satisfaction nach unterschiedlichen Conferenzen verhandelt vnd verglichen / ist nunmehr solche am 9. dito zur Richtigkeit gebracht vnd allersits unterschrieben / die Marburgische Succession Sache aber vff 14. Tage aufgesetzt worden / ob solche immittelst bey den jeko wärenden Tractaten zu Cassel / worzu gute Hoffnung ist / erörtert vnd gütlich beygelegt werden möchte. Hier auff hat man ein paar Tage geruhet / gestern aber nachdeme die Evangelische Stände vber die in puncto Amnestia noch übrige particulariteten deliberiret, ist die Haupt-Conferenz in der Kayserl. Herrn Bevollmächtigten Logament fortgesetzt worden / man wird nicht unterlassen / allen fleiß vnd mögliche Mittel zugebrauchen / solche gleichfalls / weil das schwereste erörtert / zum Vergleich vnd schleunigem ende zu bringen. Inmittelst ist Conte d' Auaux nach Paris erfordert / wird heute bey den Gesandtschaften seinen Abschied nehmen / die Ursache seines Abreisens ist unbekusst / es wird aber voff der Französichen Legation Mons: Seruient vnd Mons: La Courte bis zum ende der Tractaten allhier verbleiben. So ist zu Münster der Herr Staatlichen Abgesandten einer Herr von Meynerswick angekommen / mit den Spanischen etliche Sachen zu conferiren, vnd zu vernemen / ob nicht der Eron Frankreich in den übrigen streitigen Puncten etwas bessere Satisfaction gegeben / vnd es demnach zu gemeinem Frieden Schluß gebracht werden könnte.

Aus Eölln vom 6. Dito.

Hiesiger Rath hat / vermögte des puncti Autonomiæ, wie derselbe zu Dhnabrück abgehandelt worden / resolviret / alle ihre Einwohner wieder in die Zünfft zu nehmen / vnd denselben alle Bürgerliche Beneficia, wie auch in den Häusern die Gewissens- vnd Religions-Freyheit zu verstaten.

E N D E.